

[Ich lade sie ein, Zuhause Abendmahl zu feiern – richten sie sich bitte dazu her:

Mundgerechte Brotstücke in einem Körbchen oder einer Schale.

Wein oder Traubensaft im Becher / Glas (bitte pro Person ein eigenes Glas verwenden).

Epiphania ist für uns als Gemeinde eine der Tage, an denen wir im Gottesdienst Abendmahl miteinander feiern. Es ist sicher ungewöhnlich, das Abendmahl zu Hause oder vielleicht sogar allein zu feiern. Aber Sie dürfen gewiss sein: durch dieses Mahl sind wir mit allen verbunden, die zu Jesus gehören!

Die Kerze wird angezündet-]

Begrüßung

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Je länger der Winter dauert, umso mehr Menschen macht sie zu schaffen: die Dunkelheit. Dunkelheit, Finsternis, so beschreiben wir auch das, was uns schwer zu schaffen macht: Situationen, in denen man nicht sieht, wie es weitergehen soll, Phasen des Lebens, in denen kein Licht am Ende des Tunnels erkennbar ist. Der Wochenspruch setzt dem eine hoffnungsvolle Botschaft entgegen: *Die Finsternis vergeht, und das wahre Licht scheint jetzt.* Wir feiern heute Epiphania, die Erscheinung des Herrn. Jesus Christus, das wahre Licht, ist erschienen, es ist aufgeleuchtet und aufgestrahlt in unserer Welt. Dieses Licht hat die Kraft, all unsere Finsternis zu erhellen.

Singen wir unser erstes Lied:

Lied EG 66, 1+7-8 „Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude“ ODER „Still in control“ (Mack Brock)
https://www.youtube.com/watch?v=sZnRzQ3_udE&list=R_DsZnRzQ3_udE&start_radio=1&t=16&t=16

EG 66 Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude

Text: Johann Ludwig Konrad Allendorf 1736 / Melodie: Köthen um 1733

1. Je - sus ist kom - men, Grund e - wi - ger Freu - de; A und O,
Gott - heit und Mensch - heit ver - ei - nen sich bei - de; Schöp - fer, wie
7. Je - sus ist kom - men, die Quel - le der Gna - den: kom - me, wen
Ho - let für eu - ren so gif - ti - gen Scha - den Gna - de aus
8. Je - sus ist kom - men, die Ur - sach zum Le - ben. Hoch - ge - lobt
der uns den Ur - sprung des Se - gens ge - ge - ben; die - ser ver -

1. An - fang und En - de steht da. Him - mel und Er - de, er -
kommst du uns Men - schen so nah!
7. dür - stet, und trin - ke, wer will! Hier kann das Her - ze sich
die - ser un - end - li - chen Füll! Gott, die ihm sich be -
8. sei der er - bar - men - de Tod. Se - lig, die ihm sich be -
schlin - get Fluch, Jam - mer und

1. zäh - let's den Hei - den: Je - sus ist kom - men, Grund e - wi - ger Freu - den.
7. la - ben und ba - den. Je - sus ist kom - men, die Quel - le der Gna - den.
8. stän - dig er - ge - ben! Je - sus ist kom - men, die Ur - sach zum Le - ben.

Confiteor

Christus bringt Gottes Licht in die Welt, dass unser Leben hell wird. Doch an ihm werden wir auch gewahr, was uns Menschen noch immer den Ausblick verfinstert oder verhüllt: Kleinmut, der am Frieden zweifeln lässt; Vorbehalte gegen alles, was anders ist als wir; ein Forschen oder Denken, das sich gegen das Leben richtet. In all dem erkennen wir unsere Not und Schuld. Wo wir im Dunkel gefangen sind, bitten wir: Gott sei uns Sündern gnädig:

Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er vergebe uns unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Der allmächtige Gott hat sich unser erbarmt: Jesus Christus ist das Licht der Welt. Wer ihm nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Durch ihn gilt: Wer glaubt und getauft wird, der wird selig werden.

Das verleihe Gott uns allen. Amen.

Gebet

Lieber Vater im Himmel,
mitten in der Dunkelheit sehnen wir uns nach Licht.
Du hast deinen Sohn gesandt, den Morgenstern, der vom
Anbruch des neuen Tages kündigt.
In ihm kommt das wahre Licht zu uns, das alle Menschen
erleuchtet.
In ihm bist DU in unsere Welt gekommen, um die
Finsternis zu vertreiben.
So schenke uns Hoffnung, dass sein Licht der Dunkelheit
der Welt ein Ende setzt.
Erhelle durch sein Licht unser Leben, unsere Situationen,
mit allem, was sie gerade dunkel macht, wo wir in uns
Dunkelheit fühlen.
Dies bitten wir dich in seinem Namen, der mit dir und dem
Heiligen Geist lebt und Leben schafft in Ewigkeit. Amen.

Lesung aus dem Neuen Testament

(Matthäus 2, 1-12 nach der Lutherbibel 2017)

Die Erzählung von den Weisen aus dem Morgenland gehört
zu den bekanntesten Texten der Bibel und hat tief
hineingewirkt in das christliche Brauchtum. Dies weisen
Magier (oder Sterndeuter?) wurden durch einen Stern auf
die Geburt des Königs aufmerksam, der ihnen den Weg

nach Bethlehem zeigte. Vielleicht sind die Weisen aus dem
Morgenland je deshalb so tief in unserem Brauchtum
verwurzelt, weil sie so etwas wie die Archetypen des
modernen Sinnsuchers sind.

1 Da Jesus geboren war zu Bethlehem in Judäa zur Zeit des
Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem
Morgenland nach Jerusalem und sprachen: 2 Wo ist der
neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern
aufgehen sehen und sind gekommen, ihn anzubeten. 3 Als
das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm ganz
Jerusalem, 4 und er ließ zusammenkommen alle
Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und
erforschte von ihnen, wo der Christus geboren werden
sollte. 5 Und sie sagten ihm: In Bethlehem in Judäa; denn so
steht geschrieben durch den Propheten (Micha 5,1): 6 »Und
du, Bethlehem im Lande Juda, bist mitnichten die kleinste
unter den Fürsten Judas; denn aus dir wird kommen der
Fürst, der mein Volk Israel weiden soll.« 7 Da rief Herodes
die Weisen heimlich zu sich und erkundete genau von
ihnen, wann der Stern erschienen wäre, 8 und schickte sie
nach Bethlehem und sprach: Zieht hin und forschet fleißig
nach dem Kindlein; und wenn ihr's findet, so sagt mir's
wieder, dass auch ich komme und es anbede. 9 Als sie nun

den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war. 10 Da sie den Stern sahen, wurden sie hocheufreut 11 und gingen in das Haus und sahen das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe. 12 Und da ihnen im Traum befohlen wurde, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg wieder in ihr Land.

Glaubensbekenntnis

Wir haben Gottes Wort gehört und antworten darauf, indem wir gemeinsam unseren christlichen Glauben bekennen:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter
Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters.

Von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

EG „Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg“ ODER „Mary did you know“

BEL 551 Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg

Text und Melodie: Alfred Hans Zoller 1964



1. Stern ü - ber Beth - le - hem, zeig uns den Weg, führ uns zur Krip - pe hin,
2. Stern ü - ber Beth - le - hem, nun bleibst du stehn und lässt uns al - le das
3. Stern ü - ber Beth - le - hem, wir sind am Ziel, denn die - ser ar - me Stall
4. Stern ü - ber Beth - le - hem, kehrt wir zu - rück, steht noch dein hel - ler Schein



1. zeig, wo sie steht, leuch - te du uns vor - an, bis wir dort sind,
2. Wun - der hier sehn, das da ge - sche - hen, was nie - mand ge - dacht,
3. birgt doch so viel! Du hast uns her - ge - führt, wir dan - ken dir.
4. in un - sern Blick, und was uns froh ge - macht, tei - len wir aus,



1. Stern ü - ber Beth - le - hem, führ uns zum Kind!
2. Stern ü - ber Beth - le - hem, in die - ser Nacht.
3. Stern ü - ber Beth - le - hem, wir blei - ben hier!
4. Stern ü - ber Beth - le - hem, schein auch zu Haus!

Links zum Lied „Mary did you know?“

<https://www.youtube.com/watch?v=JPsgIhYQmM>

oder in einer Variante einer meiner Lieblings Acapella Gruppe Pentatonix

https://www.youtube.com/watch?v=trW_ID9sBt0

Hier eine deutsche Übersetzung des Liedes:

Maria, wusstest du,
dass dein neugeborener Sohn
eines Tages übers Wasser laufen würde?

Maria, wusstest du,
dass dein neugeborener Sohn
unsere Söhne und Töchter retten würde?

Wusstest du,
dass dein neugeborener Sohn
gekommen ist, um dich neu zu machen;
dass dieses Kind, das du zur Welt gebracht hast,
dich bald erlösen wird?

Maria wusstest du,
dass dein neugeborener Sohn
einen Blinden sehend machen würde?
Maria wusstest du,
dass dein neugeborener Sohn
mit seiner Hand den Sturm beruhigen würde?

Wusstest du,
dass dein neugeborener Sohn
gelaufen ist, wo Engel schreiten;
dass wenn du dein kleines Baby küsst,
du das Gesicht Gottes küsst?
Maria, wusstest du das?
Maria, wusstest du das?

Maria, wusstest du das? Wusstest du's?
Maria, wusstest du das? Maria, wusstest du das?
Maria, wusstest du das? Maria, wusstest du das?
Maria, wusstest du das? Maria, wusstest du das?

Die Blinden werden sehen,
die Tauben werden hören,
die Toten werden wieder leben,
die Lahmen werden springen,

die Stummen werden sprechen
die Lobpreise über das Lamm.

Maria wusstest du,
dass dein neugeborener Sohn
der Herr der ganzen Schöpfung ist;
dass dein neugeborener Sohn
eines Tages die Völker regieren würde?
Wusstest du,
dass dein neugeborener Sohn
des Himmels vollendetes (Opfer-) Lamm ist;
dass dies schlafende Kind, das du hältst,
der große "Ich bin" ist?

Maria wusstest du's?
Maria wusstest du's?
Maria wusstest du's? Oh

Predigt über

Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserem Vater und
unserem Herrn Jesus Christus. Amen.

Den Predigttext für den heutigen Sonntag lesen wir beim
Propheten Jesaja im 60. Kapitel:

*Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die
Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir! [2] Denn siehe, Finsternis
bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf
der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. [3] Und die
Heiden werden zu deinem Lichte ziehen und die Könige zum Glanz,
der über dir aufgeht. [4] Hebe deine Augen auf und sieh umher: Diese
alle sind versammelt und kommen zu dir. Deine Söhne werden von
ferne kommen und deine Töchter auf dem Arme hergetragen werden.
[5] Dann wirst du deine Lust sehen und vor Freude strahlen, und dein
Herz wird erbeben und weit werden, wenn sich die Schätze der Völker
am Meer zu dir kehren und der Reichtum der Völker zu dir kommt. [6]
Denn die Menge der Kamele wird dich bedecken, die jungen Kamele
aus Midian und Efa. Sie werden aus Saba alle kommen, Gold und
Weihrauch bringen und des HERRN Lob verkündigen.*

Liebe Gemeinde,
Stellen Sie sich vor: ein Schiff ist unterwegs auf dem Meer. Draußen ist es dunkel, und das Schiff nähert sich allmählich der Küste. Der Kapitän hat einen Matrosen in einen Ausguck geschickt, um nach der Küste Ausschau zu halten. Doch wie soll der etwas in der Dunkelheit sehen? Der Matrose blickt scharf aus, er sucht ein Licht, das den Weg weisen wird.

An Land steht ein großer Turm, an der Küste hart ans Wasser gebaut. Das oberste Stockwerk ist rundum verglast. Nicht, um die Aussicht zu genießen, was jetzt in der Dunkelheit auch wenig sinnvoll wäre, sondern um ein Licht weithin strahlen zu lassen: Das Licht, nach dem der Matrose auf dem Schiff Ausguck hält.

Der Leuchtturm, denn um einen solchen handelt es sich, leuchtet weit über die Wasser hinaus, um ankommenden Schiffen zur Orientierung zu dienen.

Auch wir sind wie so ein Schiff. Wir sind Kapitän, Steuermann und Matrose zugleich. Wir halten Ausschau nach dem Licht, das uns helfen soll, sicher in den Hafen einzulaufen. Unser Licht ist Christus, der uns Orientierung und Wegbeleuchtung zugleich ist. Wir halten uns mit unserem Lebensschiff an ihn, um sicher anzukommen.

Doch nicht jeder Mensch kennt dieses Licht Christus. Manche irren auf dem Meer der Ungewissheit, kreuzen mal hierhin, mal dorthin, und suchen verzweifelt nach dem richtigen Licht, das ihnen den Weg weisen soll. Auf dem Meer der Ungewissheit ist es dunkel, doch blinken vielerlei Lichter auf: Irrlichter, die keineswegs den Weg weisen, sondern ins Verderben führen.

Der Prophet Jesaja beschreibt diese Situation, wenn er schreibt: „Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker.“

Damals wie auch heute leben viele Menschen in dieser Dunkelheit: Sie sehnen sich nach Licht, nach Erleuchtung. Und sie folgen bereitwillig jedem Licht, das sie sehen. Die Lichter führen sie an viele Orte, aber nicht in den Hafen, der ihr Ziel ist. Die Menschen gehen in buddhistische Zentren, um die Wahrheit zu finden. Sie schließen sich dem Ufologen an und erwarten, dass sie zu den Außerirdischen wegbeamt werden. Sie suchen nach Erlösung bei den Zeugen Jehovas oder in der neuapostolischen Kirche. Sie hören von dem Maya-Kalender und erwarten den Untergang der Welt. All diese Lichter und noch viele weitere führen in die Irre, doch den Weg in den Hafen, der Erlösung, den weisen sie nicht. Und wer sich in der Seefahrt an die falschen Lichter hält, der steht in der Gefahr, Schiffbruch zu

erleiden.

Der Matrose auf unserem Schiff hält scharf Ausschau. Da plötzlich taucht ein Licht vor ihm auf, und er ruft hinunter zu Steuermann und Kapitän: „Licht voraus!“ Nun wissen die beiden, wie sie zu steuern haben. Sie nähern sich dem Licht und halten sich daran.

Liebe Gemeinde, auch wir haben unser Licht entdeckt: Christus ist es, der uns führen und leiten will. An Weihnachten haben wir die Geburt von Jesus gefeiert. Doch das war nicht nur eine schöne Geburtstagsfeier, sondern es ging an Weihnachten um viel mehr. Wir feiern an Weihnachten, dass Gott Mensch geworden ist, dass er uns ethische Weisungen hinterlassen und Wunder gezeigt hat, dass er uns vorgeführt hat, wie wir leben sollen. Und wir feiern zugleich, dass Gott sich für uns hingegeben hat und am Kreuz gestorben ist, damit wir leben können.

Jesaja schreibt: „Mache dich auf, werde licht, denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir!“

Ja, unser Licht, Christus selbst, ist gekommen und hat die Herrlichkeit des Herrn offenbar gemacht. Von diesem Licht

profitieren wir in unserem Leben, denn wir können es als Wegweiser nutzen. Doch nicht nur allein wir sollen etwas von diesem Licht haben. „Mache dich auf, werde licht“ – wir sollen selbst zu Wegweisern werden. Wie der Matrose im Ausguck nach unten meldet, dass er ein Licht sieht, so sollen auch wir weitergeben, dass wir das Licht Jesus Christus sehen.

Wir sollen in unseren Familien und bei unseren Freunden, bei Bekannten, Verwandten, aber auch bei ganz Fremden von Gott erzählen. Wir sollen davon erzählen, dass Gott diese Welt mit allen, was auf ihr ist, auch uns Menschen, ins Leben gerufen hat. Wir sollen davon erzählen, dass Gott das Gute für uns will. Wir sollen von Jesus Christus erzählen, von seinen Predigten, von seinen Wundern, davon, wie er Menschen überzeugt hat.

Wir sollen hell werden, sollen selbst zum Licht werden. Und die Menschen werden unser Licht sehen. Sie werden staunen und werden fragen, sie werden Christus und Gott kennen lernen wollen. An uns liegt es, ob auch sie das Licht entdecken oder ob sie auch weiterhin in der Dunkelheit umherirren.

"Mache dich auf, werde licht ..." Wer an diesen Gott glaubt, der sich unter die Menschen begibt weil er sie liebt, der wird dazu aufgefordert, dieser Zukunft entgegenzugehen wie die drei Weisen aus dem Morgenland. Und zwar mit eigenen Worten und Taten und damit selbst zum Licht für andere zu werden. Das ist nicht leicht in einer Welt, in der es viel Dunkelheit gibt. Aber für die vielen Menschen, die darin gefangen sind, kann es eine letzte Hoffnung sein, Licht am Ende des Tunnels sehen zu dürfen.

Weil Gott sich offenbart und Licht wird, darum können wir uns getrost auf sein Wort hin in neues Fahrwasser begeben oder eben auch Leuchttürme für andere werden. Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir! Und dass wir darüber hinaus auch in den dunklen Zeiten unseres Lebens die Orientierung an diesem Licht Jesus Christus behalten, dass wünsche ich uns. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Lied EG 74, 1-3 „Du Morgenstern, du Licht vom Licht“
ODER „Leuchtturm“

EG 74 Du Morgenstern, du Licht vom Licht

Text: Johann Gottfried Herder (vor 1800), nach 1817 bearbeitet / Melodie: Steht auf, ihr lieben Kinderlein (Nr. 442)



1. Du Mor - gen - stern, du Licht vom Licht, das durch die Fin - ster - nis - se bricht,
2. Du Le - bens - quell, wir dan - ken dir, auf dich, Le - bend' - ger, hof - fen wir;
3. Du ew - ge Wahr - heit, Got - tes Bild, der du den Va - ter uns ent - hüllt,
4. Bleib bei uns, Herr, ver - lass uns nicht, führ uns durch Fin - ster - nis zum Licht,



1. du gingst vor al - ler Zei - ten Lauf in un - er - schaff - ner Klar - heit auf.
2. denn du durch - drangst des To - des Nacht, hast Sieg und Le - ben uns ge - bracht.
3. du kamst her - ab ins Er - den - tal mit dei - ner Gott - er - kennt - nis Strahl.
4. bleib auch am A - bend die - ser Welt als Hilf und Hort uns zu - ge - sellt.

Leuchtturm

Text und Melodie: Rend Collective / Deutsch: Klaus Göttler © 2013 Thankyou Music*

1. Wenn ich zweifle und kämpf mit mir,
wenn ich falle, bleibst du doch hier. Deine Liebe trägt mich durch.
Du bist mein Halt in der rauen See, woa oh,
Du bist mein Halt in der rauen See.

2. Auch im Schweigen bist du stets da,
in den Fragen bleibt dein Wort wahr,
Deine Liebe trägt mich durch. Du bist mein Halt ...

Refrain: Sei mein Licht, sei mein Licht.

*Du strahlst wie ein Leuchtturm, und ich schau auf dich. Oh,
Sei mein Licht, sei mein Licht. Du gabst das Versprechen:
sicher bringst du mich bis ans Land (4x).*

3. Ich fürcht nicht, was die Zukunft bringt,
ich geh vorwärts, und mein Herz singt:
Gottes Liebe trägt mich durch. Du bist mein Halt ...

Bridge (4x):

Dein Licht leuchtet, nichts strahlt heller, und du führst uns durch den Sturm.

<https://www.youtube.com/watch?v=i15qA04Lkhs>

Abendmahlsgebet

Gott, du lädst uns ein.

Wir können nichts anderes mitbringen, als uns selbst.

Segne diese Gaben, damit sie uns zum Leben und zum Heil dienen.

Segne unsere Gemeinschaft, auch über die Entfernung hinweg, und lass deine Liebe unter uns spürbar werden.

Sende deinen Geist, wenn wir erinnernd jetzt tun, wie Jesus selbst es uns geboten hat:

Einsetzungsworte (*gemeinsam gesprochen*)

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht,

da er verraten ward, nahm er das Brot,

dankte und brach´s und gab´s seinen Jüngern und sprach:

Nehmet hin und esset: Das ist mein Leib,

der für euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl,
dankte und gab ihnen den und sprach:

Nehmet hin und trinket alle daraus:

Das ist mein Blut des neuen Testaments, das für euch
vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

Solches tut, sooft ihr´s trinket, zu meinem Gedächtnis.

eine/r: Groß ist das Geheimnis unseres Glaubens:

alle: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir
bis du kommst in Herrlichkeit.

Gemeinsam beten wir wie Jesus es uns beigebracht hat:

Vater unser im Himmel,

geheiligt werde dein Name,

dein Reich komme,

dein Wille geschehe,

wie im Himmel so auf Erden,

unser tägliches Brot gib uns heute,

und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern,

und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen,

denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Austeilung

[Beim Austeilen des Brotes:] „Christi Leib für dich gegeben.“

[Beim Austeilen des Kelches:] „Christi Blut für dich vergossen.“

Entlasswort

Christus spricht: *„Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben“* Sein Licht leuchtet auf in unserem Leben in aller Finsternis. Sein Friede sei mit uns. Amen.

Dank- und Fürbittgebet

[Beten Sie doch mit eigenen Worten und sagen Sie Gott, was Sie beschäftigt. Beten Sie auch für andere Menschen und darum, dass Gott diese beängstigende Situation zum Guten wendet.

Falls Ihnen das schwerfällt, können Sie gerne auch das folgende Gebet beten]

Ewiger Gott. Dein Licht strahlt auf im Dunkel der Welt und macht den Weg unseres Lebens immer wieder von neuem hell.

In der Feier deines Mahles dürfen wir deine Nähe immer wieder neu spüren.

Herr Jesus Christus,
du bist der Morgenstern,
auf dessen kommen die Völker sehnsüchtig warten-
Wir bitten dich, dass du den Menschen, woher sie auch kommen, den Weg zu dir weisst,
dass du sie leitest,
damit sie zu dir kommen, dem Heiland der Welt.

Wir bitten dich für alle Menschen,
die auf der Suche sind nach dem Sinn ihres Lebens,
nach Weisheit oder Glück.
Schicke ihnen einen Stern, der ihnen vorausgeht,
damit sie zu dir finden, dem Heiland der Welt.

Wir bitten dich für die,
die sich vergraben haben
in ihrem Groll und ihrer Unzufriedenheit,
in ihrer Einsamkeit und Trauer.
Lass sie den Weg hinausfinden,
dass sie zu dir kommen, dem Heiland der Welt.

Wir bitten dich für uns,
dass wir nicht meinen, den Weg gefunden zu haben,
sondern auf der Suche bleiben, damit wir dich neu finden.
Ewiger Gott, mache du unser Leben hell und leuchte uns
mit deinem Licht auf all unseren Wegen. Amen.

Segen

Es segne und behüte dich der allmächtige und barmherzige
Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied „Der Herr segne dich“

Der Herr segne dich

Martin Pepper

Der Herr segne dich, behüte dich
Lasse sein Angesicht leuchten über dir
Und der Herr sei dir gnädig
Er erhebe sein Angesicht über dich
Und erfülle dein Herz mit seinem Licht
Tiefer Friede begleite dich
Ob du ausgehst oder heimkommst
Ob du wach bist oder schläfst
Sei gesegnet und gestärkt durch seinen Geist
Ob du in das Tal hinab schaut oder Berge vor dir stehen
Mögest du den nächsten Schritt in seinem Segen gehen
Der Herr segne dich, behüte dich
Lasse sein Angesicht leuchten über dir
Und der Herr sei dir gnädig
Er erhebe sein Angesicht über dich
Und erfülle dein Herz mit seinem Licht
Tiefer Friede begleite dich

Ob die Menschen, die du liebst, dies erwidern oder nicht
Sei ein Segen durch die Gnade deines Herrn
Ob die Träume, die du träumtest noch...
Friede mit dir
Friede mit dir
Friede mit dir
Friede mit dir
Der Herr segne dich, behüte dich
Lasse sein Angesicht leuchten über dir
Und der Herr sei dir gnädig
Er erhebe sein Angesicht über dich
Und erfülle dein Herz mit seinem Licht
Tiefer Friede begleite dich
Tiefer Friede begleite dich
Tiefer Friede begleite dich

<https://www.youtube.com/watch?v=K-PN2J9fBn0>